

Dr. Hans Kühlwein — apl. Professor der Botanik

Dr. Hans Kühlwein, der 1. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, wurde Anfang April 1954 zum apl. Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe ernannt. Wir sprechen unserem Vorsitzenden aus diesem Anlaß unsere herzlichsten Glückwünsche aus und hoffen, daß ihm seine Arbeitskraft noch recht lange erhalten bleibe zum besten der botanischen Wissenschaft und unserer Gesellschaft. Ein kurzer Rückblick auf seine bisherige Arbeit wird für die Mitglieder der D.G.f.P. von Wert sein. Am 20.6.1911 in Landshut (Niederbayern) geboren, besuchte H. K. die Volks- und Oberrealschule seiner Vaterstadt und studierte dann in München und Würzburg Naturwissenschaften. Seine Dissertation „Zur Physiologie der Pollenkeimung, insbesondere zur Frage nach dem Befruchtungsverzug bei Gymnospermen“ (1936) behandelte ein Gebiet, das er als Hilfsassistent am Institut für Angewandte Botanik in Würzburg (1936—39) und auch späterhin verschiedentlich weiter erforschte. Als Ergebnisse erschienen die folgenden Veröffentlichungen: „Untersuchungen über die Befruchtungsverhältnisse beim Steinobst“ (Gartenbauwiss. 1938), „Pollenphysiologische Studien zum Stärkeproblem“ (Bot. Archiv, 1938), „Über keimungsfördernde Substanzen in Pollen und Narben“ (Planta, 1948). Nach der Übersiedlung an die Technische Hochschule in Karlsruhe, wo er zunächst als Mitarbeiter von Prof. Schwartz, seit 1940 als wissenschaftlicher Assistent, seit 1951 als Regierungsbotaniker tätig war, traten Forschungen auf dem Gebiet der Pilzphysiologie in den Vordergrund seiner Arbeiten. Seiner Habilitationsschrift „Beiträge zur Biologie und Entwicklungsgeschichte der Myxobakterien“ (1948) folgten bald weitere ergebnisreiche Untersuchungen über diese noch wenig erforschten Organismen: „Zur Stoffwechselphysiologie der Myxobakterien“ (Naturwiss., 1950), „Neuere Untersuchungen über Myxobakterien“ (Zbl. f. Bakt., 1952), „Untersuchungen über Chondromyces apiculatus“ (Arch. f. Mikrobiol., 1952), „Die Myxobakterien, seltsame Formen der Boden-Mikroflora“ (Mikrokosmos, 1953), „Weitere Untersuchungen an Myxobakterien“ (Arch. f. Mikrobiol., 1953). Ferner wurde die Physiologie holzbewohnender Pilze ein bevorzugtes Arbeitsgebiet: „Über holzerstörende Pilze, insbesondere den Echten Hausschwamm“ (Schädlingsbek., 1951), „Die Wirkung holzerstörender Pilze bei mineralisierten Holzfaseraustoffen“ (Baumarkt, 1952), „Zur Frage des Wuchsstoffbedarfes und der Wuchsstoffsynthese von *Merulius lacrymans domesticus* Falck“ (Arch. f. Mikrobiol., 1953), „Beiträge zur Physiologie holzerstörender Pilze (Die Fruchtkörperbildung von *Pleurotus ostreatus* auf synthetischen Nährlösungen)“ (Zeitschrift f. Pilzk., 1953).

Im Jahre 1948 übernahm Dr. Kühlwein nach dem frühen Tode von Dr. H. Greis die Geschäftsführung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde und es gelang ihm bereits im selben Jahre, die seit 1941 nicht mehr erschienene „Zeitschrift für Pilzkunde“ trotz der außerordentlich verringerten Zahl der Bezieher wieder herauszubringen. Die erste Hauptversammlung der D.G.f.P. nach dem Kriege, die 1951 in Aalen stattfand, wählte ihn zum 1. Vorsitzenden; alle Mitglieder wissen ihm Dank, daß er neben seiner verantwortungsvollen Lehr- und Forschertätigkeit ehrenamtlich die zeitraubende und nicht immer angenehme Leitung der Gesellschaft und ihrer Zeitschrift in feiner, ruhig-sachlicher Art ausübt.

W. N.

Herr Dr. Meinhard Moser, Innsbruck, Müllerstraße 9, bittet um Zusendung von Phlegmacien.